

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zweyfache Sonne Gegen Auf- und Nidergang Zu Erleuchtung Der Heyden/ Juden/ Ketzer/ und Sünder

Schmidt, Aurel

Augspurg, 1727

VD18 12068977

Das dritte Capitel. Von der Kindheit und Jugend deß Heil. Jacobi von der March.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195016

ren Kinds-Wehen arbeitete / sahe man das ganze Haus mit himmlischem Licht beleuchtet / wie bey hellem Mittag. Und waren diese der Vor-
 trag jenes seines Prophetischen Geists / und künftiger Heiligkeit / mit welchem er mittler Zeit so viele Länder und Königreich bestrahlet hat.

Das dritte Capitel.

Von der Kindheit und Jugend des
 Heil. Jacobi von der March.

Eine kleine Kinder-Jahr hat der junge Dominicus unter denen Schaafen hingelegt / welche zu weyden er im sitzenden Jahr / nach dem seeligen Hintritt seines Vatters / von seinen Geschwistern / deren eine zimliche Anzahl war / gehalten worden. Bey solchem unschuldigen Dienst ward er alltäglich von einem wilden Wolff belästiget / der sich neben seiner Heerd sehen lassen ; wie ers angieng / und jereisen das Feld / und die Waid änderte / war ihm gleichwohl nit möglich / dieses verdrüßlichen Gastes los zu werden / wo er sich mit seinen Schaafen hingewendt / folgte das Thier nach / und schrockte den unschuldigen Knaben / doch ohne jemahlen weder ihm / weder einigem seiner Schäflein einen Schaden zuzufügen. Ort hatte es also verordnet / wie er selbst nach der Zeit seinen Fleiß gespannen offenbahret / ihn zu nöthigen / sich des Hirten-Weßens zu begeben / und dahin zu führen

ren/ wohin ihn seine Göttliche Fürsichtigkeit hatte fürgesehen / hierinsalls nit vil ungleich jenem Hirten-Jung zu Bethlehem (a) welchen Löwen/ und Bären bey seiner Wayd verfolgten / den Weeg zu bahnen zu künfftiger Hochheit / in welche ihn zu erheben der HErr willens war. Es sey ihm aber wie ihm wolle / diser Wolff / weilten der junge Dominicus sich endlichen solcher alltäglicher Ungelegenheit/ und Forcht bey seinen Brüdern beklagt / war der erste Grund-Stein seiner künfftigen hohen Wissenschaften/ Heiligkeit/ und Apostolischen Eysers ; dann in Ansehen seines schwachen Alters/ und alltäglicher Gefahr/ hielten gesagte seine Brüder für rathsam/ den Knaben einem gottseeligen Priester / ihrem nächsten Bluts-Anverwandten zu Offida einer neun Meilsche Meil von Monte Brandoni entlegenen Stadt anzubefehlen / welcher ihn mit sonderbahrer Freund- Lieb aufgenommen / und in Betracht seiner gelehrsamten Fähigkeit / in ersten Grund-Reglen freyer Künsten / und Christlicher Lehr/ und Sitten unterwisen hat. Da hätte man wohl sehen mögen einen jungen Samuel, so embsig diente das liebe Kind in dem Haus des HErrn zu Altar / und so gar hieng er an jedem Augenwancf seines geistlichen Herrn Vatters / welcher ihn sodann gen Asculo verschiekt / dem Studiren ferners obzuligen / und die Lateinische Sprach in rechter Vollkommenheit zu erlernen / von wannen er weiter fort nacher Perus gezogen / selbe

A 5

Uni-

(a) 1. Reg.

Universität zu besuchen / wo er aber wegen Mangel zulänglicher Mittel / sich zühend fortzubringen / benöthiget war die Zeit zu theilen / die eine in Unterweisung Adlicher Kinder eines Edlen Perusinischen Burgers / die andere ihm selbst zu Guten in Erlehnung beyder Rechten / und anderen höheren Wissenschaften zu verwenden. Es vermerckte diser Edle Herr bald in Dominico, daß er einen Jüngling in sein Haus / und zur Sorg über seine Söhnelein eingenommen / welcher an reiffen Verstand / unschuldigen Sitten / und sittsamster Bescheidenheit mehr einen Engel / als Menschen fürstellte / als der allen eytlen Gesellschaften auszuweichen / der Tugend aber mit ganzem Ernst beyzupflichten / geüßten war / darumben ihn liebte wie seine eigene Kinder / Dominicus aber in kurzer Zeit bey selber hohen Schul den Ruff erhielt des ersten und fürtrefflichisten Studenten. Gleichwie aber die Zeit / oder besser zu sagen / Gott in der Zeit alles nach seinen geheimen Urthlen einrichtet / also wolte er / das in Dominico schon allbereit angezündene Licht nit länger in dem Finstern lassen verborgen liegen / sondern allgemach näher zu jenem Leuchter hinführen / auf welchem er aufgesteckt so vile 1000. Seelen in ihrer Finsternuß beleuchten sollte. Wurde demnach von seinem Herrn / deme die Stadt Florenz ein hohes Ampt aufgetragen / dahin übergebracht / und auß gegen ihm / dessen Freu / und bewährte Tugend er schon einige Jahr her erfahren hatte / hängender Wohlge-
gens